

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 8: Jubiläums-Spezialausgabe : 130 Jahre Schweizer Satire

Illustration: 1968
Autor: Leffel, Jean

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

30 Jahre Frauenstimmrecht

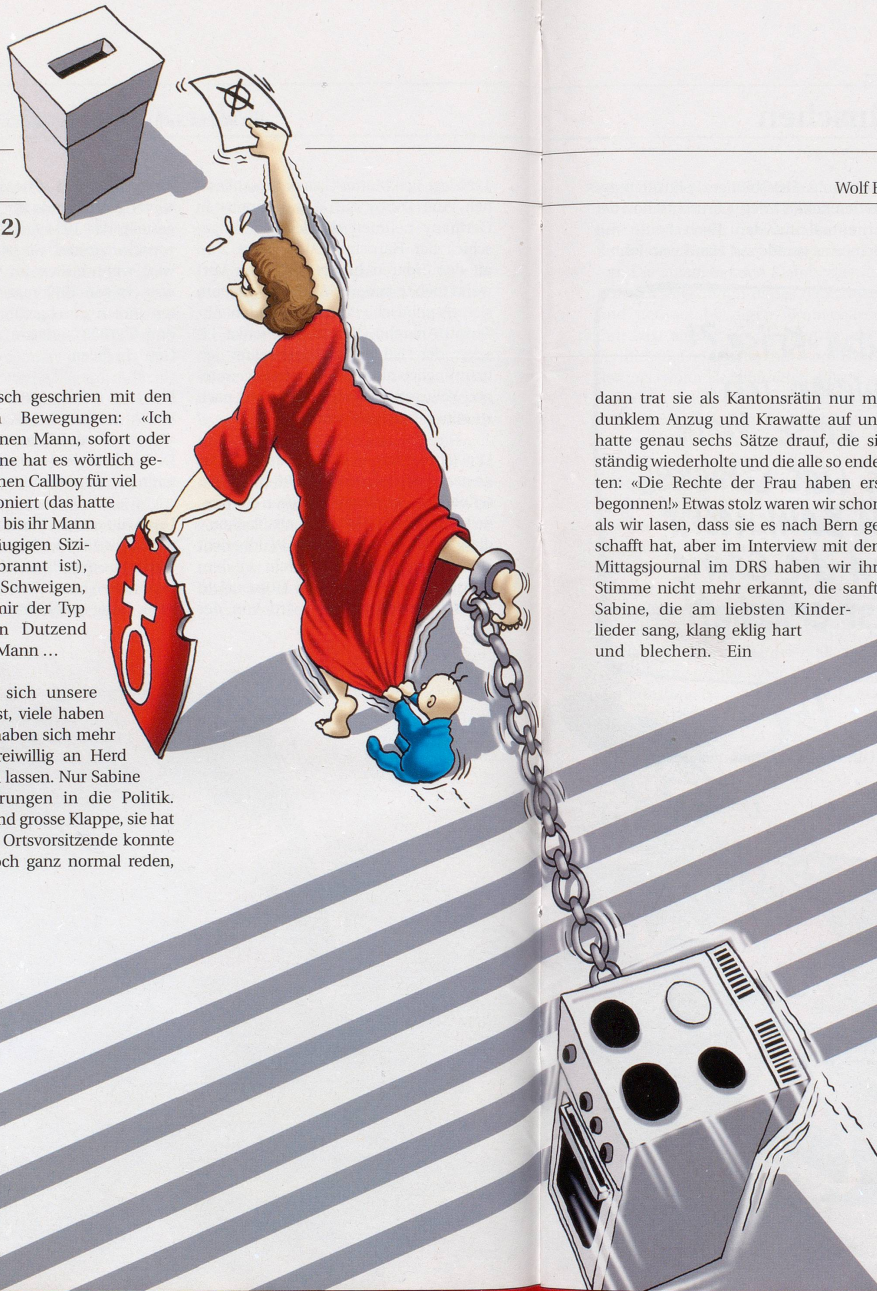
Erinnerungen der Aktivistin Eva Gott (52)

Mein Gott, wie schnell die Zeit vergeht! Ich sehe uns, als wäre es gestern, heimlich Plakate kleben («Frauen sind auch Menschen» oder «Stoppt die Bevormundung durch die Männer!») und höre noch die Beschimpfungen auf dem Marktplatz in Appenzell («hauet's un gönd Röschti raffel!» oder «Fraue g'höret in d'Chuchi un ins Nescht, fertig!») und erinnere mich noch genau an das alte Mütterli, das uns heimlich ein Hunderternöfli zugesteckt hat: «... und ich dachte, dass ich das erst im nächsten Leben erleben werde ...»

Und was haben wir unseren Sieg im «Ochsen» gefeiert! «Gefeiert» ist das falsche Wort, wir haben gesoffen wie die Männer. Gaby hat als Erste gekotzt nach drei Zügen an einer dicken Havanna, Babsi ist nach drei Pflümler einfach nach hinten weggekippt und eingeschlafen und Petra ist auf den Tisch gesprungen

und hat ekstatisch geschrien mit den entsprechenden Bewegungen: «Ich brauch sofort einen Mann, sofort oder ich platze!» Sabine hat es wörtlich genommen und einen Callboy für viel Geld herbeitelefoniert (das hatte sie damals noch, bis ihr Mann mit einem glutäugigen Sizilianer durchgebrannt ist), der Rest ist Schweigen, irgendwie hat mir der Typ Leid getan, ein Dutzend Frauen und ein Mann ...

Und dann hat sich unsere Gruppe aufgelöst, viele haben geheiratet und haben sich mehr oder weniger freiwillig an Herd und Bett binden lassen. Nur Sabine musste notgedrungen in die Politik. Nichts gelernt und grosse Klappe, sie hat es geschafft! Als Ortsvorsitzende konnte man mit ihr noch ganz normal reden,



Wolf Buchinger (Text) & Silvan Wegmann (Cartoon)

dann trat sie als Kantonsrätin nur mit dunklem Anzug und Krawatte auf und hatte genau sechs Sätze drauf, die sie ständig wiederholte und die alle so endeten: «Die Rechte der Frau haben erst begonnen!» Etwas stolz waren wir schon, als wir lasen, dass sie es nach Bern geschafft hat, aber im Interview mit dem Mittagsjournal im DRS haben wir ihre Stimme nicht mehr erkannt, die sanfte Sabine, die am liebsten Kinderlieder sang, klang eklig hart und blechern. Ein

paar Tage später hat mir Petra eine Videocassette geschickt mit einer einzigen Frage: «Kennst du die???» – Es muss Sabine sein, erkannt haben wir sie kaum, sie ist fett geworden, hat geschwollene Alkoholaugen und guckt böse und aggressiv in die Welt. Wir wollten nachforschen und haben sie mehrmals angerufen, doch ein unwilliger Sekretär hat uns wegen ihrer vielen Termine nicht verbunden.

Sie sitzt nun in 23 Kommissionen und ist Leiterin der «Nationalen Fachstelle für Mannen-Integration», sie muss dort sehr beliebt sein, denn der Zulauf ist riesig und die UNESCO hat ihr Modell 1:1 für Malawi übernommen.

Wenn ich zurückblicke, muss ich sagen, dass sich mein Kampf gelohnt hat. Ich würde auch alles wieder genau so machen – bis auf die Sache mit dem Callboy. Damals.

Das Frauenstimmrecht



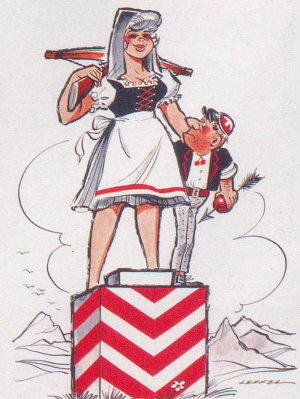
Nobelpalast: «Nur keine Aufregung, werteste Herren! Es handelt sich nur um eine Formsache. Unsere Gesetze machen ja ohnehin die Frauenvereine.»

1913



Dolores Bohnbluescht, ein tragisches Zuchtprodukt amerikanischer Sexapil-filme

1943



Immer mehr Schweizerinnen werden Ratsmitglieder und Ratsvorsitzende.

1968

● 1973

Auftritt zur ersten Ökriese.

● 1971

Einführung des Frauenstimmrechts auf eidgenössischer Ebene.

● 1969

Am 17. August krächt ein gewisser Joe Cocker in Woodstock Tausende beiflügelte Hippies aus dem Rausch. Die Götter antworten mit einem massiven Platzregen.

● 1968

Der Prager Frühling erleidet einen Moskauer Kälteeinbruch.

● 1967

Sechs-Tage-Krieg im Nahen Osten.

● 1966

Die USA greifen wieder einmal in einem Konflikt ein – diesmal in Vietnam.

● Wolf Buchinger feiert mit «Kernbeissers» am 22. Oktober 2005 in Rorschach Premiere mit «Narenkappe und Schwert – 30 Jahre Nobelpalast». www.kernbeissers.ch